

Kalenderblatt: Juli

Gallneukirchen im Bauernkriegsjahr 1626

Die Bauern wollten um jeden Preis Linz erobern. Nach bedeutenden Anfangserfolgen hatten sie ja das ganze Land bis auf Enns und die Landeshauptstadt in ihrer Hand. 100.000 Bauern (**sicher stammten nicht wenige Bauern im Lager zu Urfahr aus der nahen Gallneukirchner Gegend**) waren zum Kampf gegen „Bayerns Joch und Tyrannei und seiner großen Schinderei“ angetreten. Sie hatten sich erhoben gegen Religions- und Gewissenszwang, gegen Knechtung und Steuerlast – es war den Bauern großer Freiheitskrieg. Ihre Hauptmacht aus dem Lager bei Ebelsberg mit rund 60.000 Mann belagerte seit 24. Juni die Landeshauptstadt Linz. Aber der Statthalter hatte sich vorgesehen. Er ließ die Befestigungen rechtzeitig verstärken, suchte durch hinhaltende Verhandlungen Zeit zu gewinnen und konnte die Stadt mit verhältnismäßig geringer Besatzung, die aber an Waffen und Kriegserfahrung den Bauern weit überlegen war, halten und den Bauern schwere Verluste zufügen.

Den schwersten Verlust erlitten die Bauern durch den Tod ihres **Oberhauptmannes Fadinger**. Am 28. Juni, einem Sonntag, war dieser wohl zu kühn und unvorsichtig vor dem Stadtgraben beim Landhaus, wo sich heute die Promenade erstreckt, hin und her geritten, um selbst auszukundschaften, wo ein Sturmangriff am aussichtsreichsten anzusetzen wäre. Der Statthalter ließ, obwohl es bisher keine ernstesten Kampfhandlungen mit Waffengebrauch gegeben hatte, von zwei Musketieren vom Landhaus auf Fadinger schießen, der da so herausfordernd mit seiner Begleitung am helllichten Tag „vorüberprangte“. Die beiden Scharfschützen trafen allzu gut. Fadingers Pferd stürzte, von einer Kugel getroffen, zusammen und verendete kurze Zeit später an Ort und Stelle, während dem Oberhauptmann eine Musketenkugel einen Schenkel zerschmettert hatte. Seine Begleiter konnten zwar den Schwerverwundeten in Sicherheit und in sein Quartier nach Ebelsberg bringen, wo er aber **am 7. Juli an seiner Verletzung starb**.

Ihrer obersten Anführer beraubt und durch kaiserliche Truppen bedroht, die von Böhmen und Niederösterreich her zur Niederwerfung des Bauernaufzugs in Oberösterreich einmarschierten, mussten die Bauern die Belagerung von Linz am 29. August aufgeben und sich zurückziehen.

Das war das bittere Ende des Oberösterreichischen Bauernkrieges 1626.

(Heimatbuch Gallneukirchen Seiten 134ff)